

KEBA Energy Automation GmbH, Reindlstraße 51, 4040 Linz/Austria

markus.emmert@bem-ev.de
Bundesverband eMobilität e.V.
Oranienplatz 5
10999 Berlin

Linz, 20.03.2023
E-Mail: rist@keba.com

Stellungnahme zur Konsultation der dritten Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung

Sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Markus,

herzlichen Dank für die Befassung mit der Konsultation zur geplanten dritten Verordnung zur Änderung der Ladesäulenverordnung. Im Namen der KEBA Energy Automation GmbH geben wir hiermit folgende Stellungnahme ab:

1) Zusammenfassung

- Planungssicherheit muss auch für Hardware-Hersteller gelten
- Kurzfristige Verschiebungen von gesetzlichen Verpflichtungen führen zu Wettbewerbsverzerrungen

2) Allgemeines

Grundsätzlich begrüßen wir bei KEBA Energy Automation jegliche Maßnahmen, um das Fortkommen der Elektromobilität und den weiteren Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zu unterstützen. Durch die Zurücknahme von Förderungen insb. in Deutschland lässt sich in den vergangenen Monaten auch eine reduzierte Investitionsbereitschaft in Ladeinfrastruktur erkennen. Daher ist es gerade jetzt umso wichtiger, die Total Cost of Ownership Betrachtung bei Anschaffung und Betrieb von Ladeinfrastruktur kritisch zu bewerten. Dennoch geht es neben der Planungssicherheit bei den CPO auch um eine Investitionskosten-sicherheit bei der Entwicklung von Bezahl-lösungen auf Seiten der Hardware-Hersteller.

3) Stellungnahme im Detail

Grundsätzlich möchten wir den Erwägungsgrund des Referentenentwurfs, dass mit 1.7.2023 keine angemessenen Ladestationen mit direkter Bezahlfunktion zur Verfügung stünden, zurückweisen. Es ist korrekt, dass die Branche hier fieberhaft an Lösungen arbeitet, die sich über den Business Case des CPO darstellen lassen und gleichzeitig

auch einen Mehrwert für den Nutzer bieten. KEBA Energy Automation wird mit spätestens Juni 2023 und nach verkürzter Entwicklungszeit für eine derart komplexe Lösung ein Produkt anbieten, das den Anforderungen der deutschen LSV und dem Eichrecht entspricht.

Eine generelle Debatte um die Verschiebung der Payment Terminal Pflicht hätte KEBA Energy Automation in einem zeitnahen, sachlichen und rechtzeitigen Dialog grundsätzlich gerne unterstützt. Da wir jedoch davon ausgehen, dass die finale Entscheidung über die Aufschiebung der Pflicht für Bezahlterminals bis in den April 2023 reichen wird, möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass eine derart kurzfristige Verschiebung den Prinzipien der Rechts- und Planungssicherheit maßgeblich widerspricht. Die Branche der Ladeinfrastrukturhersteller hat bereits maßgeblich in die Entwicklung von Bezahlösungen investiert, weshalb eine Verschiebung der Verpflichtung all diejenigen treffen wird, die früh an der Umsetzung der LSV gearbeitet haben. Dies wurde erst kürzlich im Branchennewsletter von electrive.net trefflich zusammengefasst:

„Das heißt aber auch: Die Hersteller, die frühzeitig ihre Produkte in Erwartung guter Verkäufe fristgerecht angepasst haben, könnten diesen Wettbewerbsvorteil verlieren, wenn die Konkurrenz ein Jahr länger Zeit erhält.“¹

Zusätzlich steht der Wirkbereich der LSV und somit auch die geplante Verschiebung auch in einem direkten Spannungsfeld mit der aktuell noch im Gesetzgebungsverfahren befindlichen Alternative Fuels Infrastructure Regulation (AFIR), die noch im Frühsommer dieses Jahres erwartet wird und wohl einige Regelungsbereiche der LSV – insb. die direkte Bezahlfunktion – durch direkt anwendbares Unionsrecht ersetzen wird.

Weiters möchte KEBA Energy Automation auch das Gerücht aufgreifen, wonach mit der Einführung von Bezahlterminals das öffentliche AC-Laden keine Zukunft mehr habe. Denn auch wenn das Schnellladen an DC- und HPC-Ladepunkten eine wichtige Rolle insb. im Transitverkehr spielt, so dürfen all jene Use Cases mit einer Ladedauer über 2 Stunden keinesfalls unberücksichtigt bleiben! Denn in vielen Situationen des Destination Charging wie etwa Restaurantbesuche, Kinoabende, Hotelaufenthalte oder das Flottenladen wäre DC Laden aufgrund der Ladegeschwindigkeit nicht immer in den Tagesablauf integrierbar. Man stelle sich vor, dass Mitarbeiter die Arbeit unterbrechen und das Auto umstecken- bzw. umparken müssten. Trotzdem besteht ein klarer Anspruch unserer Kunden und Nutzer, diese Ladungen – neben dem 360 Grad Serviceangebot von CPO – auch niederschwellig mit Kartenzahlung abwickeln zu wollen. Daher verwehren wir uns gegen die Meinung, dass sich AC-Laden und Bezahlterminals widersprechen.

Somit möchten wir uns abschließend gegen eine Aufschiebung der Verpflichtung für Bezahlterminals aussprechen. Sollte eine solche unsere CPO Kunden dabei unterstützen, auch künftig planungssicher AC-Ladeparks im öffentlichen Bereich aufzubauen, so wäre es ein gangbarer Weg, die Verpflichtung um 3 Monate auf 1.10.2023 zu verschieben. Eine

¹ Sebastian Schaal, LSV: Pflicht zu Kreditkarten-Terminal soll auf 2024 verschoben werden, electrive.net (<https://www.electrive.net/2023/03/15/lsv-pflicht-zu-kreditkarten-terminal-soll-auf-2024-verschoben-werden>), 15.3.2023

kurzfristige Verschiebung um ein Jahr würde zu maßgeblichen Wettbewerbsnachteilen in der Branche der Ladestationshersteller führen.

Wir bedanken uns nochmals für die Befassung mit dem Konsultationsentwurf und stehen für weitere Gespräche hierzu gerne zur Verfügung. Aufgrund von Terminkonflikten wird unser Product Owner, Deniz Akkoyun, am kurzfristig anberaumten Meeting am 22.3.2023 teilnehmen.

Freundliche Grüße

Christoph Knogler
CEO
KEBA Energy Automation GmbH

Stefan Richter
Director Portfolio Management eMobility
KEBA Energy Automation GmbH